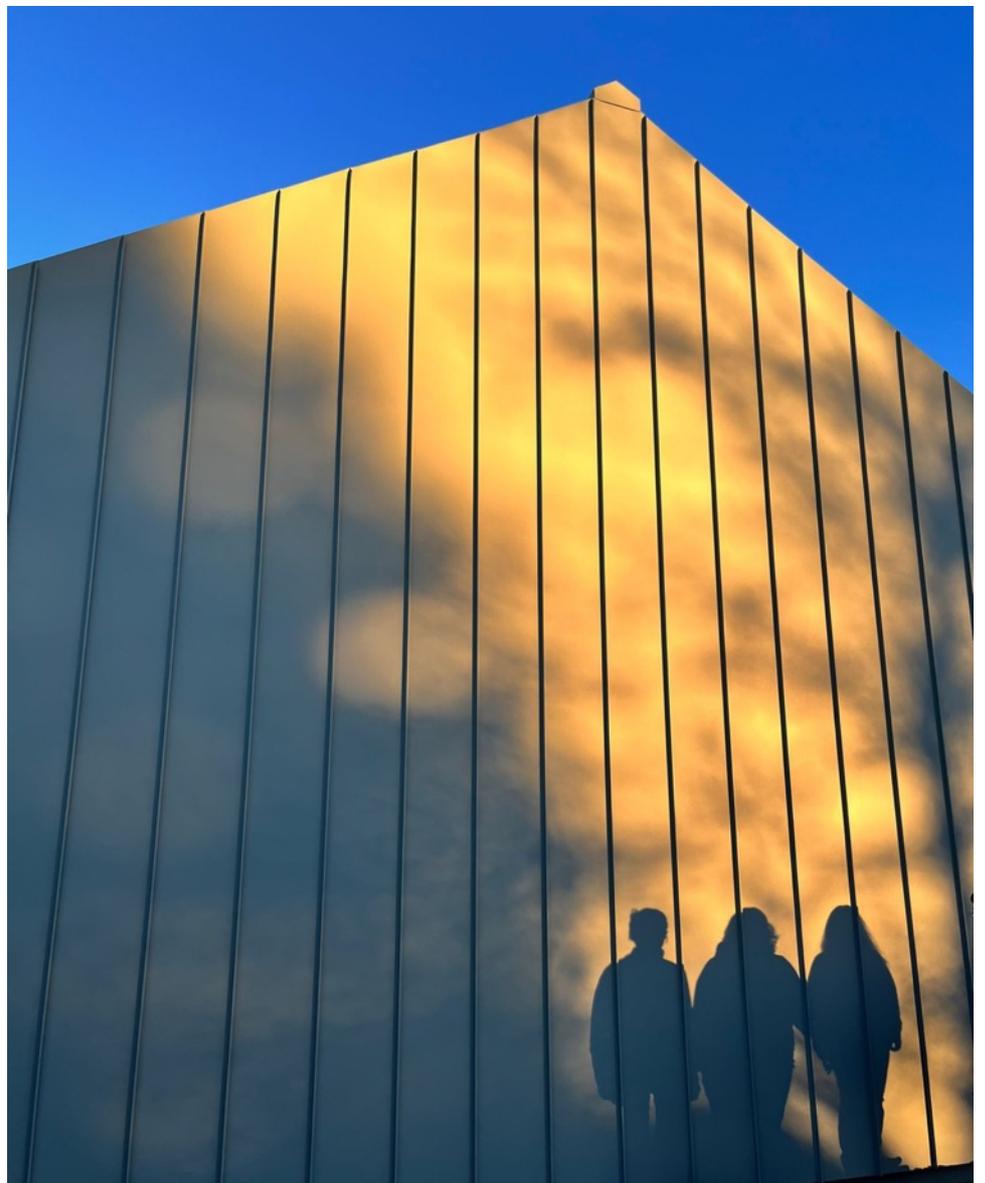


Evangelisch
in Geseke



blickkontakt

Dezember 2022
Januar / Februar 2023



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Geseke
Ausgabe 1 - 2023, Dezember / Januar / Februar

3 **Augenblick**

Gedanken von Pfarrerin Kristina Ziemssen

7 **Im Blickpunkt**

Dankbarkeit für die Gastfreundschaft,
Erntedankfest,
Unser neuer Presbyter: Peter Schütte

11 **Lichtblick**

Spenden für die Geseker Tafel,
Stark werden im Wandel: Brot für die Welt,
Der Andere Advent: Ökum. Morgenimpuls,
Kerzenaktion: Licht der Hoffnung
Kleidersammlung Bethel

15 **Kirchenblick**

Das Geheimnis der Weihnacht,
Übersicht aller Gottesdienste der Gemeinde
im Dezember & Januar & Februar
Monatssprüche Dezember bis Februar

18 **Gemeindeblick**

Termine in unserer Gemeinde
Taufen und Trauer in unserer Gemeinde
Adventsammlung 2022:
Häng dein Herz dran!

22 **Familienblick**

Highlights aus dem Senfkorn-Angebot
Kinderseite aus „Benjamin“
Impressionen vom Martinsumzug

25 **Durchblick**

Ansprechpartner in der Gemeinde

26 **Ausblick**

Familien-Kirchentag der Region WAGE
Veränderung und Vertrauen:
Gemeinsam auf dem Weg
Jahreslosung 2023

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Geseke
Auf den Strickern 43
59590 Geseke

Redaktion

Sven Leutnant, Stefanie Lappe,
Melanie Schlottmann, Katja Greuel,
Pfrin. Kristina Ziemssen

redaktion@evangelisch-in-geseke.de

Kontoverbindung Gemeinde

Sparkasse Geseke
IBAN:DE56 4165 1965 0000 0079 48

blickkontakt ...

erscheint i.d.R. alle drei Monate.
Die Auslage erfolgt - unter
Berücksichtigung der Bedingungen
aufgrund der Corona-Pandemie - in:

G e s e k e

Gemeindezentrum und Emmauskirche,
Familienzentrum Senfkorn,
Dr.-Adenauer-Schule, Alfred-Delp-Schule,
Volksbank Geseke, Eine-Welt-Laden,
Seniorenheime, Edeka Buschkühle

S t ö r m e d e

Christuskirche, Volksbank,
Bäckerei Grundmann im Carekauf

Der Gemeindebrief kann auch zugesandt
werden. Anfragen bitte an das
Gemeindebüro.

Online-Version im Internet unter
www.evangelisch-in-geseke.de
>> **Gemeinde** >> **Gemeindebrief**

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit
*Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen,
die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief
veröffentlicht werden, dann können Sie dieser
Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns
bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse
mit:*

info@evangelisch-in-geseke.de

*Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine
Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.
Selbstverständlich können Sie es sich auch
jederzeit anders überlegen und den Widerspruch
wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies
bitte an die obige Adresse mit.*



U n s e r T i t e l b i l d

zeigt drei Jüngerinnen
an der Fassade der Emmauskirche.

Foto: Stefanie Lappe

Erntedank

„Der Neue“ im Presbyterium

Entwidmung der Christuskirche

Umbau des Gemeindehauses

Bautagebuch

Neuer Name: Emmauskirche

Pater Abraham kommt!

Liebe Leserinnen und Leser,

Obwohl dieses Jahr so vieles anders war als gewohnt, haben wir so viele Gaben zum **Erntedankfest** bekommen wie schon lange nicht mehr. Ein besonderer Dank gilt den Schülerinnen und Schülern der Dr.-Adenauer-Schule, die in den Wochen vorher tütenweise Lebensmittel in die Schule mitgebracht haben.

Am Erntedankfest (02.10.) kamen einige von ihnen auch, um in der Marienkirche vor dem Gottesdienst die Gaben auf den Stufen vor dem Altar aufzubauen. Später standen sie an der Tür, um den Gottesdienstbesuchern, die noch vollbepackt mit Gaben zum Gottesdienst kamen, diese abzunehmen.

Die Mitarbeiterin der Geseker Tafel, die die Lebensmittel später entgegennahm, war beeindruckt von dem, was durch uns gespendet worden ist. Wir bekamen ein herzliches Dankeschön, das ich an dieser Stelle gerne weitergebe. Ein Foto sehen Sie auf Seite 11.



Im Oktober haben wir **Peter Schütte** als Presbyter unserer Kirchengemeinde eingeführt. Er will sich mit seinen Begabungen einbringen und unsere Runde ergänzen und bereichern. Schon einige Zeit ist er als Lektor in unseren Gottesdiensten zu hören. Im nächsten oder übernächsten Jahr beginnt seine Ausbildung zum Prädikanten.

Schön, wenn Menschen diese Aufgabe übernehmen, sich ins Presbyterium berufen lassen, um Verantwortung für die Kirchengemeinde zu übernehmen.

Ich schätze das Presbyterium in Geseke sehr. Wir haben ein gutes Miteinander, diskutieren viel, machen uns intensiv

Gedanken und suchen immer nach einem Weg, den alle mitgehen können. Ich danke Euch: Jenny, Steffi, Karin, Peter, Stefan, Ansgar, Sven!

Am 1. Advent wurde die **Christuskirche in Störmede** entwidmet. Sie steht uns nun nicht mehr als unser Gotteshaus zur Verfügung. Mit Wehmut schauen wir darauf, dass wir Abschied nehmen mussten. Ich weiß, dass viele in besonderer Weise an ihr hängen, dort in den Gottesdienst gegangen sind und sich getroffen haben. Über viele Jahre war sie einer der Anlaufpunkte in unserer Gemeinde. Nach siebzig Jahren geben wir sie nun an Herrn Künsting, der sie bereits vor sieben Jahren gekauft hat. Es ist sein Ziel, Wohnraum in dem Gebäude unterzubringen. Leider ist der Turm auf der Christuskirche so baufällig, dass er abgenommen werden muss. Ansonsten soll das Gebäude seine äußere vertraute Form behalten. Die Glocke wird eingelagert und soll später in einem Glockenträger in Geseke zusammen mit der Glocke aus der Martin-Luther-Kirche wieder zu Gehör kommen.

Während der Renovierung des Gemeindehauses in Geseke diente uns die Christuskirche als Gemeindebüro. Das Presbyterium traf sich dort, ebenso der Gospel- und der Posaunenchor. Der Konfirmandenunterricht fand hier statt.

Angesichts der Energiepreisentwicklung der letzten Monate bin ich sehr froh, dass wir für dieses Gebäude in Zukunft nicht mehr aufkommen müssen. Es ist energetisch auf dem denkbar schlechtesten Stand und würde uns im Unterhalt sehr viel Geld kosten. Das steht in keinem Verhältnis zur Nutzung. Diese Wahrheit ist schmerzhaft, aber unumgänglich.

Als wir im April mit der **Baumaßnahme am Bodelschwingh-Haus in Geseke** begannen, ging ich von einer Bauzeit von einem Jahr aus. Dass es letztlich nur acht Monate geworden sind, beeindruckt mich sehr. Das haben wir unseren wunderbaren Architektinnen vom Architektenbüro Clemens und Maas in Arnsberg zu verdanken: Mit großer Weitsicht haben sie bereits im Herbst 2021 die Handwerksfirmen verpflichtet, sodass diese sich um das nötige Material kümmern und genug ordern konnten. So waren wir in diesem Jahr von der Materialknappheit nicht betroffen. Nahezu jeden Tag waren Firmen auf der Baustelle. Die Architektinnen waren eine sehr aufmerksame und präsente Bauleitung. Immer wieder brachten sie verschiedene Gewerke zusammen zu zeitlichen Absprachen, aber auch um bestimmte Themen miteinander in den Blick zu nehmen. Oft mussten die Gewerke Hand in Hand arbeiten und sich gut abstimmen.



Das **Bautagebuch** auf unserer Homepage zeigt die vielen Etappen der Baumaßnahme. Hier konnten über die Monate die Fortschritte und Veränderungen verfolgt werden. Jetzt, nach dem Abschluss ist es eine wunderbare Dokumentation.

Die ganzen acht Monate über waren die **Dachdecker** an der Arbeit. Ich habe viel Respekt vor diesem Handwerk bekommen. Enorm, wie vielschichtig und umfangreich dieses Gewerk ist. Sie haben die alten Dächer über den Gruppenräumen abgerissen. Dann wurden in den Räumen neue Decken eingezogen, alles wurde isoliert und gut gedeckt. Von unten ist es nicht zu sehen, aber das Flachdach ist keine ebene Fläche. Es gibt viele Abstufungen und Winkel, die viel Kleinarbeit bedeuteten. Eine Attika wurde rund um das Gebäude gezogen. Als Letztes wurde die neue Kirche von außen mit Aluminium eingedeckt und verkleidet, um sie vom übrigen Gebäude abzuheben.

Nach und nach kamen die verschiedenen Gewerke dazu: den Anfang machte das **Abbruchunternehmen**, es folgten die **Maurer**, die **Installateure**, die **Elektriker**, die **Trockenbauer**, die **Fliesenleger**, die **Fußbodenleger**, die **Maler**, die **Tischler**, die **Küchenbauer**. Der in Tschechien restaurierte **Bechstein-Flügel** wurde geliefert, die **Orgel** aus Baunatal aufgebaut und auf den Raum intoniert.

Ein besonderer Moment war, als Pater Abraham aus der Benediktiner-Abtei Königsmünster kam, um die **Bronzefigur des segnenden Christus**, die fast sechzig

Jahre in der Martin-Luther-Kirche gehangen hatte, in der neuen Kirche aufzuhängen, versehen mit Titanplatten als Hintergrund. Für mich wurde in dem Moment der Saal zur Kirche. Dieser Eindruck verstärkt sich durch den neuen **Altar, Ambo** und **Taufstein** sowie die **Kerzenleuchter**, die ebenfalls in Meschede aus Corten-Stahl aus Mariopol für uns hergestellt wurden.

Damit komme ich zu dem großen Schritt, den das Presbyterium getan hat: Dem Bodelschwingh-Haus einen neuen Namen zu geben! Vom 2. Advent an heißt es

„Emmauskirche im Evangelischen Gemeindezentrum“.

Mir wurde während der ganzen Bauzeit von Tag zu Tag deutlicher bewusst, dass das bisherige Bodelschwingh-Haus sich verändert, insbesondere wie der Saal immer mehr zur Kirche wird, zum neuen geistlichen Zentrum unserer Gemeinde in Geseke.

Die Presbyterinnen und Presbyter haben die Umbenennung sehr ausführlich diskutiert. Wir führten uns vor Augen, was uns dieses Gebäude bedeutet, welche Erwartungen und Hoffnungen wir haben. Im neuen Namen sollte zum Ausdruck kommen, dass dieses Gebäude nun nicht mehr nur ein Gemeindehaus ist, sondern unsere Mitte, das Zentrum unserer Gemeinde in Geseke. Daher nun **„Evangelisches Gemeindezentrum“**.

Verschiedene Namen wurden diskutiert. Aber auch: Sollen wir auf bisherige Namen zurückgreifen? Aus zwei Gründen entschieden wir uns dagegen: Zum einen, weil keiner der bisherigen Namen bevorzugt werden sollte, und zum anderen, um deutlich zu machen, dass eine neue Zeit für unsere Gemeinde beginnt.

Solche Zäsuren gehören zum Leben einer Gemeinde dazu. Es gab sie auch in Geseke immer wieder: 1933 wurde die Martin-Luther-Kirche gebaut, 30 Jahre später gab es ihren umfänglichen Umbau. Es gab den Bau der Christuskirche 1952 und schließlich 1978 wurde das Bodelschwingh-Haus errichtet. Nicht zu vergessen 1975 der Bau der Lukaskirche in Hörste. Darüber hinaus gab es weitere Zäsuren: Im Laufe der Jahre die Verringerung der Pfarrstellen von drei auf eine, die Umpfarrung des Gemeindebezirkes Hörste nach Lippstadt, in den letzten Jahren der Verkauf der beiden Kirchen und des Pfarrhauses Auf dem Stifte. Schaut man zurück, so gab es unzählige Veränderungen in den vergangenen hundert Jahren. Sie ergaben sich jeweils aus den Anforderungen jener Zeit. Jeder dieser Schritte bedeutete einen Einschnitt. Jetzt gibt es mit der Konzentration auf einen Standort einen weiteren Neubeginn. Immer wieder hieß und heißt es, Abschied zu nehmen von Vertrautem und das Neue zu wagen!

Die Wahl des Namens für die Kirche fiel auf **„Emmauskirche“**.

Emmaus ist jener kleine Ort westlich von Jerusalem. Dorthin machen sich nach den Ereignissen von Karfreitag und Ostern zwei Jünger auf den Weg. Unterwegs reden sie über das, was sich in den letzten Tagen ereignet hat: Vom gewaltsamen Tod ihres Herrn und Freundes, von seiner Beerdigung am gleichen Tag, dann von dieser seltsamen Nachricht am dritten Tag, dass er nicht mehr in seinem Grab liegt, er auferstanden sei. Kaum zu glauben! Unterwegs gesellt sich ein Dritter dazu. Der fragt sie aus, nimmt Anteil an ihrem Schmerz, an ihrer Ratlosigkeit. Er nimmt ihre Fragen und ihre Trauer ernst. Sie kommen ins Gespräch. Sie fühlen sich bei ihm gut aufgehoben. Das Gespräch mit ihm tröstet und ihr Blick klart auf. So vertraut werden sie mit ihm auf dem gemeinsamen Weg, dass sie ihn am Ende einladen, ihr Gast zu sein, mit ihnen zu essen. Ganz souverän spricht er das Tischgebet und bricht das Brot. An dieser Geste erkennen sie ihn. Es ist Jesus. Doch im gleichen Moment verschwindet er. Sie können ihn nicht festhalten. Aber das macht nichts. Sie sind wie ausgewechselt. Ja, da war etwas gewesen auf dem Weg, ihr Herz brannte! Immer mehr Nähe entstand. Die Worte des Fremden veränderten ihre Stimmung.

Zuversicht breitete sich in ihnen aus. Sie kehren um, laufen den ganzen weiten Weg zurück, um den anderen Jüngern von ihrem Erlebnis zu erzählen.

Jesus, der auferstandene Herr, geht mit! Dafür steht der Name „Emmaus“. Wir sind nicht allein. Vor allem in düsteren Zeiten nicht, in denen wir uns fragen, wie es mit der Kirche im Ganzen, dann aber auch mit unserer Gemeinde hier in Geseke weitergehen soll: Von so vielen Gebäuden haben wir Abschied genommen, in den vergangenen zwanzig Jahren gab viele strukturelle Veränderungen. So mancher und manche fürchtet sich davor, dass so viel anders wird als es vertraut war. Es ist nicht leicht, sich auf einen neuen Weg zu machen – mit dem Gefühl des Verlustes. Die Zukunftsaussichten machen zusätzlich Angst: Wie wird das sein, wenn meine Pfarrstelle in vier Jahren nicht wieder besetzt werden wird, hier in Geseke kein Pfarrer, keine Pfarrerin mehr lebt, um für die Gemeinde da zu sein? Macher/manche mag daran verzweifeln.

Unsere neue Kirche, die Emmauskirche, soll uns in jedem Gottesdienst daran erinnern, dass wir auf unserem Weg nicht allein sind. **Unser Herr geht mit – durch alle bewegten und bewegenden Zeiten hindurch.** Ich vertraue darauf, dass er auch uns hier in Geseke immer wieder in Bewegung bringen wird und wir seine Nähe spüren.

Dass es neben allen Veränderungen auch Kontinuität gibt, dafür steht die Figur des segnenden Christus. Seit sechzig Jahren begleitet sie uns. Erst in der Martin-Luther-Kirche, nun im neuen Glanz in der Emmauskirche. Christus schaut nach wie vor auf uns herab mit einem interessierten und anteilnehmenden Blick. Er hat uns nicht aus dem Blick verloren. Das ist das Entscheidende! Seine Arme sind weit ausgebreitet: Er umarmt und segnet uns. Der neu geschaffene Hintergrund lässt uns aber auch irritierend wahrnehmen, dass nicht alles Gold ist, was glänzt, die Erfahrung von Leid und Tod und Gewalt gehört wie auf Christi Weg auch auf unserem Weg dazu.

Es war sehr berührend, dass die Konfirmanden bei unserer ersten Unterrichtsstunde im neuen Gemeindehaus sich sehr intensiv mit „unserem“ Christus beschäftigt haben. Was sie alles gesehen haben! Dazu ihr ehrfürchtiges Staunen! Am Ende schlug ein Konfi gar vor, dass wir das Vaterunser doch bitte dort „bei Jesus“ beten sollen. Dem bin ich gern nachgekommen!

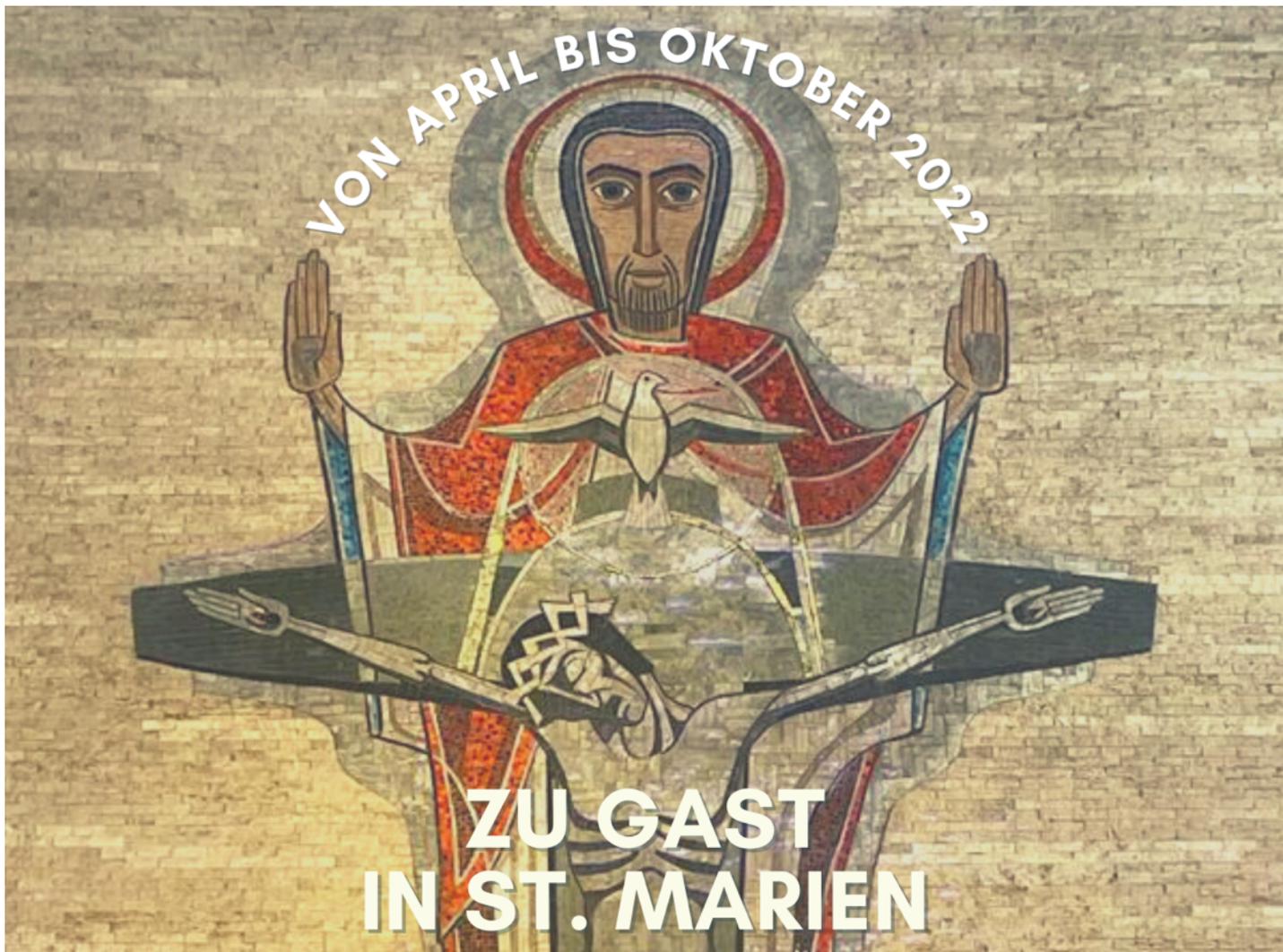
Ich freue mich, dass am 5. Februar 2023 **Pater Abraham** aus Meschede zu uns nach Geseke kommen wird, um mit uns in der Emmauskirche den Gottesdienst zu feiern, die Predigt zu halten und danach mit uns ins Gespräch über unseren neuen „Altarraum“ zu kommen. Er wird uns erklären, welche Gedanken er hatte, als er für uns die Gestaltung unserer neuen Kirche in den Blick genommen hat.

Ich bin Pater Abraham nun schon ein paar Mal begegnet. Es ist faszinierend, ihm und seinen Erklärungen und Deutungen zuzuhören. Er brennt für seine Sache. Ich freue mich, wenn Sie an diesem Sonntag mit dabei sind!

So gehe ich angefüllt mit vielen Bildern und wunderbaren Begegnungen in die Advents- und Weihnachtszeit sowie in das neue Jahr 2023. Ich freue mich auf das Gemeindeleben in unserem neuen alten Gemeindezentrum und auf die Gottesdienste in der Emmauskirche.

Ich wünsche eine schöne Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und Zuversicht beim Jahreswechsel. Ich grüße mit der Jahreslosung für 2023: Du bist ein Gott, der mich sieht (1. Mose 16,13). Ja, Gott sieht uns ... und geht mit uns mit!

I h r e K r i s t i n a Z i e m s s e n



Dankbarkeit

FÜR DIE GASTFREUNDSCHAFT

Zu Beginn eines Gottesdienstes heißt es oft „Wir haben uns heute in Gottes Namen und unter seinem Wort versammelt.“

Dass wir dies in den vergangenen sieben Monaten auch in seinem Haus tun konnten, verdanken wir der Gastfreundschaft unserer katholischen Schwestern und Brüder.

Wir sind ihnen **zutiefst dankbar** dafür!

2. OKTOBER 2022 | ERNTEDANKFEST



Gottesdienst
mit Abendmahl

MARIENKIRCHE
GESEKE

Dankbarkeit

ALLE GUTE GABE KOMMT HER VON GOTT DEM HERRN!

"Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit."

Psalm 145,15



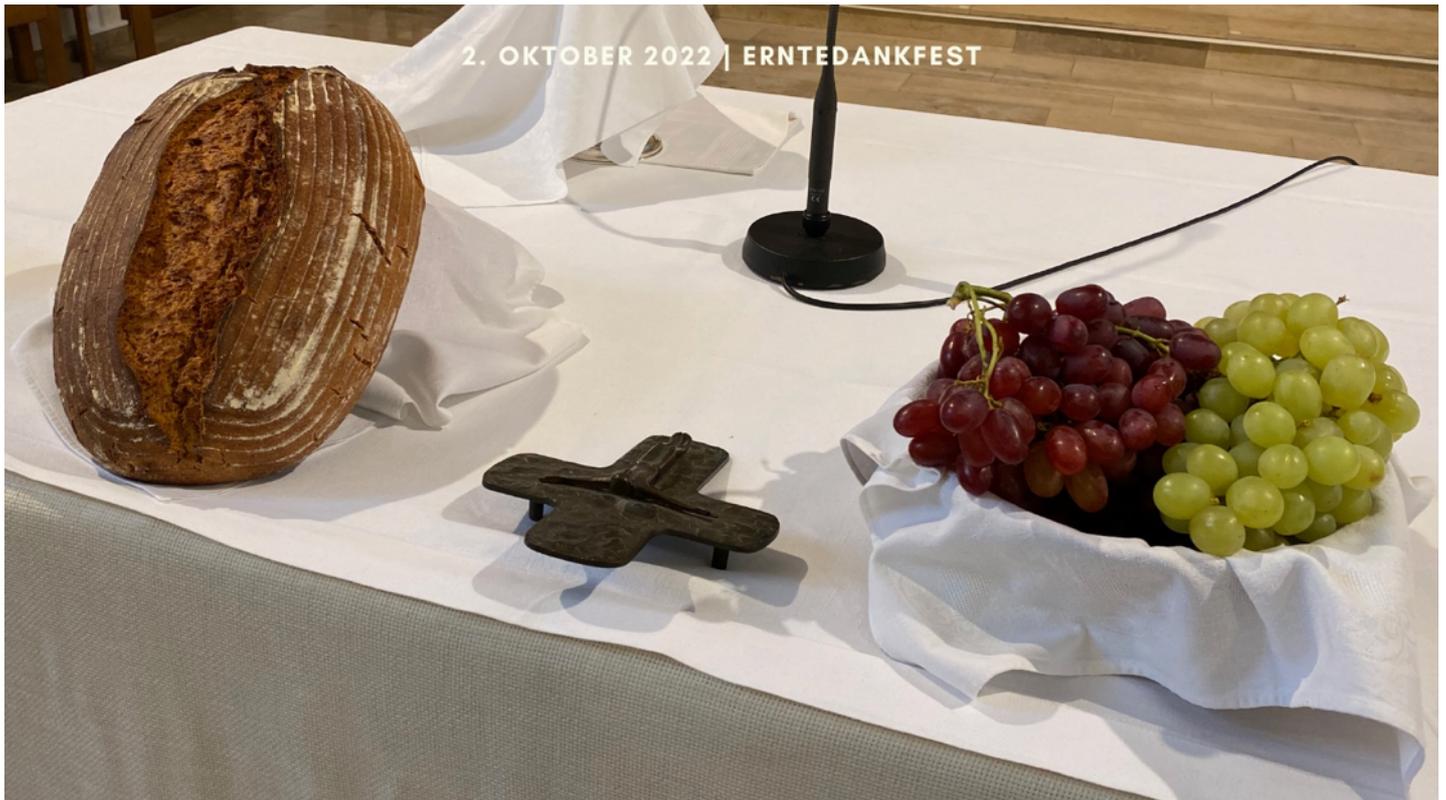
Gottesdienst
mit Abendmahl

MARIENKIRCHE
GESEKE

Wir sagen Danke!

FÜR DIE SO ZAHLREICHEN SPENDEN

Die Lebensmittel wurden am Dienstag,
den 4. Oktober zur Geseker Tafel gebracht.



Die Speisung der Viertausend

MARKUS 8,1-9

Zu der Zeit, als wieder eine große Menge da war und sie nichts zu essen hatten, rief Jesus die Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Mich jammert das Volk, denn sie harren nun schon drei Tage bei mir aus und haben nichts zu essen. Und wenn ich sie hungrig heimgehen ließe, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn einige sind von ferne gekommen. Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brot hier in der Einöde, dass wir sie sättigen?

Und er fragte sie: Wie viele Brote habt ihr? Sie sprachen: Sieben. Und er gebot dem Volk, sich auf die Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte, brach sie und gab sie seinen Jüngern, dass sie sie austeilten, und sie teilten sie unter das Volk aus. Sie hatten auch einige Fische; und er sprach den Segen darüber und ließ auch diese austeilen. Und sie aßen und wurden satt.

Und sie sammelten die übrigen Brocken auf, sieben Körbe voll.

Es waren aber etwa viertausend; und er ließ sie gehen.

Spenden für die Geseker Tafel



Unser neuer Presbyter **Peter Schütte**

Ich wurde 1974 geboren und bin in Geseke aufgewachsen.

Seit meiner Jugendzeit fasziniert mich der christliche Glaube. Die Kirchengemeinde ist für mich ein Ort, wo wir Anteil haben an der Kraft des biblischen Wortes, der Lebensweisung, die darin geschrieben steht.

So macht es mir Freude, mit Menschen unterschiedlicher Generationen und biografischer Prägungen zusammenzuarbeiten.

Ich singe im Gospelchor, weil Musik auch eine wichtige Kraftquelle für mich ist.





Foto: Emfiaz Ahmed Dulu

Stark werden im Wandel

„Ich habe mein Boot und meine Netze im Wirbelsturm Sidr verloren. Um Ersatz zu kaufen, verschuldete ich mich. Aber immer häufiger musste ich wegen schlechtem Wetter unverrichteter Dinge vom Meer zurückkehren. Das geliehene Geld konnte ich nicht zurückzahlen. Also versuchte ich mich in der Landwirtschaft. Doch aufgrund des hohen Salzgehaltes in Boden und Wasser gedieh nichts richtig. Da ich nicht mehr wusste, wie ich meine Familie versorgen sollte, ging ich nach Dhaka, dort arbeitete ich als Tagelöhner auf Baustellen. Als die Mitarbeitenden von CCBD im Jahr 2012 in unser Dorf kamen, kehrte ich zurück.

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Ich probierte die verschiedensten Anbautechniken aus: die schwimmenden Gärten, die hängenden Gärten, die Turmgärten... Jetzt betreibe ich erfolgreich Landwirtschaft. Ich kann auch die Ausbildung meines Sohnes bezahlen.“

Abdul Rahim, 45, ehemaliger Fischer aus dem Dorf Padma

CCBD, Christian Commission for Development in Bangladesh, ist ein Partner von Brot für die Welt.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

„Der Andere Advent“ Ökumenische Morgenimpulse

**27. November – 24. Dezember 2022
in der Stadtkirche St. Petri jeden Morgen um 9 Uhr**

„Gemeinsam gehen wir auf das Licht der Hoffnung zu.“ Mit diesen Worten hat das Andere-Zeiten-Team den diesjährigen Kalender überschrieben. Vielleicht brauchen dunkle Jahre besondere Signale, damit wir uns auf den Weg machen.



© Andere Zeiten e.V.

Das Titelbild zeigt einen roten Leuchtturm in Island, am Himmel das grüne Nordlicht. Es erinnert uns an den Zusammenklang zwischen Himmel und Erde. Allzu oft wandeln wir im Finstern und sehnen uns nach dem Licht, dem Licht der Welt, das uns an Weihnachten geboren wird.

Wir laden Sie auch in diesem Jahr ein, die Adventszeit anders zu gestalten. Wir wollen sie als eine Zeit der Vorbereitung und inneren Stärkung wahrnehmen und uns nicht von der Hektik der Zeit anstecken lassen.

Erinnern wir uns noch daran, dass die Adventszeit ursprünglich eine Fastenzeit für Leib und Seele ist? Es ist gut, in diese Zeit hinein einen besonderen Akzent zu setzen. Der Kalender „Der Andere Advent“ enthält Meditationen und Anregungen für jeden Tag im Advent. Und wir laden Sie ein, in dieser geprägten Zeit Ihren Tag mit dem Ökumenischen Morgenimpuls zu beginnen.

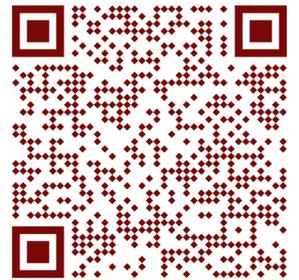
Die Stadtkirche St. Petri ist offen für Ihren Tagesbeginn (Zugang durch den Glaskasten). Kerzen brennen, das Kalenderblatt des Tages ist aufgeschlagen, Sie können am Kerzentisch eine Kerze entzünden. Um 9 Uhr gibt es einen ökumenischen Morgenimpuls. Hier wird das Kalenderblatt gelesen, ein Text, ein Lied, ein Gedanke dazugestellt. Vor und nach dem Impuls haben Sie Zeit für einen Moment der Stille.

Herzliche Einladung zum „Anderen Advent“!
Astrid und Wilfried Tilles

Kerzen als "Licht der Hoffnung"



Vielleicht haben Sie selbst Freude an diesen Kerzen, vielleicht möchten Sie sie verschenken an Freunde, Nachbarn oder liebe Bekannte. Sie schenken mehr als eine Kerze, Sie geben Hoffnung und Solidarität. Mit dem Kauf der Kerzen der Aktion »Licht der Hoffnung« unterstützen Sie die weltweite Arbeit der DAHW. Sie helfen Menschen, die es sich selbst nicht leisten können, Medikamente zu kaufen oder den Arztbesuch zu bezahlen. Sie helfen Menschen, die ohne Hilfe ausgegrenzt und einsam bleiben. Schwerpunkt der Arbeit ist die Heilung von Lepra- und Tuberkulosekranken in Asien, Afrika und Südamerika. »Licht der Hoffnung« Kerzen als »Licht der Hoffnung« – für Sie zuhause und für Menschen in den Projektländern der DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe.



Wir verkaufen die Kerzen nach den Gottesdiensten.

<https://www.dahw.de/spenden-helfen/spendenaktion/licht-der-hoffnung.html>

KLEIDERSAMMLUNG

f ü r



In der Zeit von

Dienstag, 24.01.2023 bis Dienstag, 31.01.2023

nehmen wir hier gerne Ihre Spenden entgegen:

Die Spenden werden in einem bereitgestellten
Anhänger auf dem Parkplatz
verstaut

Gemeindebüro

im Evangelischen Gemeindezentrum
Auf den Strickern 43 - 59590 Geseke

Das Geheimnis der Weihnacht

Das Weihnachtsfest ist eines der drei höchsten Feste im Kirchenjahr (neben Ostern und Pfingsten). Urkundlich nachgewiesen ist die Feier der Geburt Jesu Christi erstmals im Jahr 336 in Rom. Der Termin am 25. Dezember geht wohl auf das römische Fest des Sonnengottes zurück. Die frühen Christen konnten dabei an biblische Motive anknüpfen, Jesus wird im Johannesevangelium mehrfach als Licht der Welt bezeichnet.



Der großen Popularität des Festes entspricht ein umfangreiches Brauchtum. Im Mittelalter entwickelte sich aus dem geistlichen Schauspiel das bis heute sehr beliebte Krippenspiel als Darstellung von Jesu Geburt mit lebenden Personen.

Die Weihnachtskrippe mit figürlicher Darstellung hat ihren Ursprung im Mittelalter in Italien. Krippen wurden zunächst in Kirchen aufgestellt und vom 18. Jahrhundert an in das Familienbrauchtum übernommen.

Im Weihnachtsbaum (oder Christbaum) verbindet sich die Lichtsymbolik mit der Symbolik des Lebens (immergrüne Zweige). Er verbreitete sich im 18. und 19. Jahrhundert zunächst im wohlhabenden Bürgertum, mit Beginn des 20. Jahrhunderts auch in breiteren Schichten der Bevölkerung.

Das bürgerliche Weihnachtsfest in Familie und öffentlichem Leben entwickelte sich im Laufe des 19. Jahrhunderts. Mit zunehmendem Wohlstand wurde dieses stark kommerzialisiert sowie mit (vermeintlichen) Konsumzwängen und sentimentalem Kitsch aufgeladen. Andererseits bot es einen Anlass für großzügige Spenden zugunsten des Gemeinwohls.

Zur gottesdienstlichen Feier des Weihnachtsfestes im Protestantismus gehört am frühen Heiligabend die Christvesper, zu später Stunde in vielen Gemeinden auch eine Christmette bzw. Feier der Christnacht. Dass Jesus in einer Nacht geboren wurde, ist historisch nicht gesichert. Dennoch war stets diese Vorstellung vorherrschend und die deutsche Sprache macht dies im Namen des Festes deutlich. Die Nacht als solche steht einerseits symbolisch für das Dunkle und Gefährliche. Zum anderen aber auch für den Zauber des Anfangs in gesammelter Kraft, die warten kann und reifen lässt. Es ist das noch Unbestimmte, auf das die eigentliche Gemeinde erst noch kommt; der Plan der herrlich ist, aber noch nicht vollendet.

Insofern wird die Geburt Jesu im Christentum als ein Anfang voll unübersehbarer Möglichkeiten und Verheißungen gesehen, der alles in seinem geheimnisvollen Schoß birgt, die heilige, geweihte Nacht.

Von daher bietet die Feier der Weihnacht die Möglichkeit, dass das Familiäre **und die kindliche, vorbehaltlose Offenheit**, die zu diesem Fest gehört, durchscheinend bleibt für jene stille Nähe des unendlichen Geheimnisses unseres Daseins in bergender Liebe.

Monatsspruch **D e z e m b e r**

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.

Jesaja 11,6 (E)

L = Lutherbibel | E = Einheitsübersetzung

G o t t e s d i e n s t e

D e z e m b e r 2 0 2 2

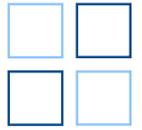
in der Emmauskirche - 10 Uhr

2. Advent 4. Dezember	14.00 Uhr Feierliche Einweihung der Emmauskirche im evangelischen Gemeindezentrum Pfarrerin Kristina Ziemssen, Superintendent Manuel Schilling	
3. Advent 11. Dezember	Prädikant Sven Leutnant	Taufe
4. Advent 18. Dezember	Pfarrerin Kristina Ziemssen	
Heiligabend 24. Dezember	<ul style="list-style-type: none"> • 16 Uhr Familiengottesdienst • 18 Uhr mit Posaunenchor Pfarrerin Kristina Ziemssen • 22 Uhr mit musikalischem Akzent Pfarrerin Rebecca Basse 	
1. Christtag 25. Dezember	Prädikant Sven Leutnant	Abendmahl
2. Christtag 26. Dezember	9.30 Uhr Bad Westernkotten 11.00 Uhr Auferstehungskirche Anröchte	
Altjahrsabend 31. Dezember	17 Uhr Pfarrerin Kristina Ziemssen mit Sektempfang im Anschluss	Abendmahl

Monatsspruch J a n u a r

Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Und siehe, es war sehr gut.

Genesis 1,31 (E)



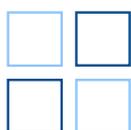
L= Lutherbibel | E = Einheitsübersetzung

G o t t e s d i e n s t e

J a n u a r & F e b r u a r 2 0 2 3

in der Emmauskirche - 10 Uhr

Neujahr 1. Januar	11 Uhr Jakobikirche Lippstadt	
1. So. nach Epiphantias 8. Januar	Pfarrerin Rebecca Basse	Abendmahl
2. So. n. Epiphantias 15. Januar	Pfarrerin Kristina Ziemssen	
3. So. n. Epiphantias 22. Januar	Pfarrerin Kristina Ziemssen	
Letzter Sonntag nach Epiphantias 28. Januar	Samstag - 18 Uhr Prädikant Sven Leutnant	
Septuagesimae 5. Februar	Pfarrerin Kristina Ziemssen Pater Abraham Fischer Abtei Königsmünster Meschede	Abendmahl
Sexagesimae 12. Februar	Pfarrerin Kristina Ziemssen	
Estomihi 19. Februar	Kanzeltausch in der Region WAGE Pfarrerin Jutta Kröger	
Invokavit 25. Februar	Samstag - 18 Uhr Prädikant Sven Leutnant	

**Monatsspruch F e b r u a r**

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.

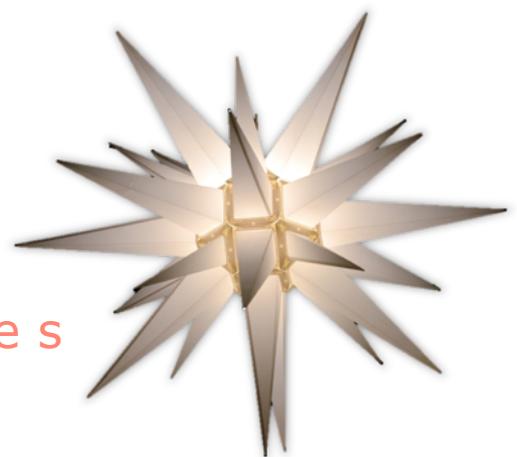
Genesis 21,6 (E)

L= Lutherbibel | E = Einheitsübersetzung

Termine in unserer Gemeinde

- ❖ **Arbeitskreis Eine-Welt:** Mo.-Sa.: 10 – 12 Uhr, Mo.-Fr.: 15 – 18 Uhr
Bachstraße 7 | www.eineweltladen-geseke.de
- ❖ **Besuchskreis:** Do., 23.02., 16 Uhr, Gemeindezentrum
Bei Interesse gerne bei Pfarrerin Basse melden
- ❖ **Die Brücke** Mi., 14.12., 19 Uhr Adventsfeier im Feldschlößchen
Mi., 11.01., 19 Uhr Gemütliches Beisammensein mit Bratapfelessen
Mi., 08.02., 19 Uhr Treffen
- ❖ **Frauenhilfe** Mi., 07.12., 15 Uhr Adventsfeier im Landgasthof Senger
Mi., 11.01., 15 Uhr Jahreslosung im Gemeindezentrum
Mi., 01.02., 15 Uhr Treffen im Gemeindezentrum
- ❖ **Gospelchor** donnerstags, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum
- ❖ **Katechumenen** dienstags, 16.15 Uhr, Gemeindezentrum
- ❖ **Konfirmanden** Sa., 03.12., 10 – 14 Uhr Projekttag in Anröchte
Sa., 28.01., 10 – 14 Uhr Projekttag in Anröchte
Sa., 25.02., 10 – 14 Uhr Projekttag in Anröchte
- ❖ **Männerkreis** Mi., 07.12., 12 Uhr Weihnachtsessen im Feldschlösschen
Mi., 18.01., 18 Uhr Treffen im Gemeindezentrum
Mi., 16.02., 18 Uhr Treffen im Gemeindezentrum
- ❖ **Posaunenchor** montags, 19.00 Uhr, Gemeindezentrum
freitags (nach Absprache), 19.00 Uhr, Gemeindezentrum
- ❖ **Gymnastikkurs für Frauen 50+** montags, 15 – 16 Uhr, Sporthalle Störmede
- ❖ **Lektoren/Küster/innenkreis** Mi., 02.02., Treffen um 18 Uhr im Gemeindezentrum
bei Interesse gerne bei Pfarrerin Ziemssen melden

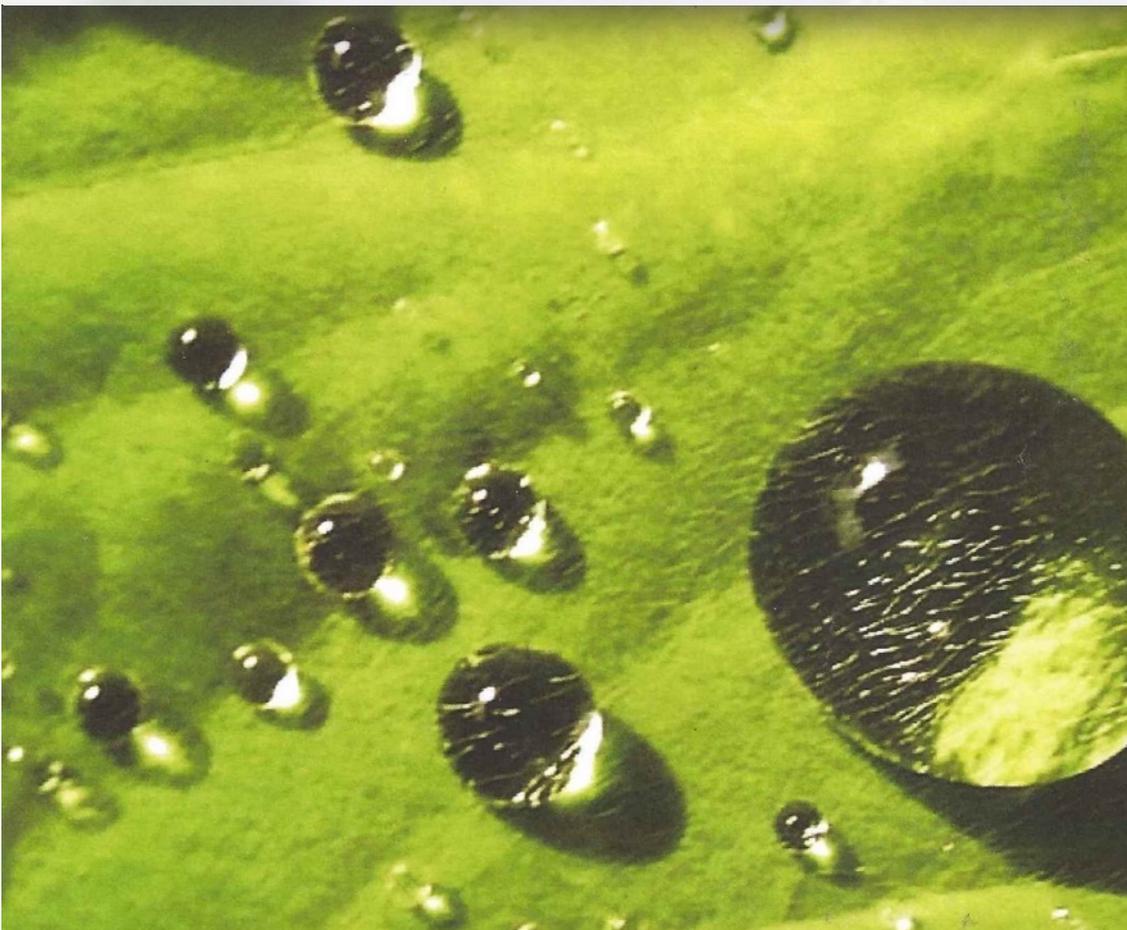
Wir wünschen allen
eine **s c h ö n e** Adventszeit
sowie ein **f r o h e s & g e s e g n e t e s**
W e i h n a c h t s f e s t



Wir t r a u e r n um folgende Gemeindeglieder:

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
erfolgt in der Onlineversion
keine Veröffentlichung
personenbezogener Daten**

Wir bitten um Ihr Verständnis.



**Regen-
tropfen
auf
Frauenmantel**

© Foto:

**Ursula
Schieseck**

T a u f e n in unserer Gemeinde:

Adventssammlung 2022

Helfen Sie uns bitte weiter bei den Spendenprojekten.

Wir haben schon so viel geschafft.

Es fehlen noch:

- Für die neue Orgel 5.000 € (von 19.000 €)
- Für die neuen Stühle 9.000 € (von 25.000 €)
- Für den neuen Altarbereich 10.000 € (von 21.000 €)
- Für die Restaurierung des Flügels 28.000 € (von 32.000 €)
- Für einen Glockenträger neben dem Gemeindezentrum wurden bisher 2.200 € gespendet!

Ich hoffe sehr, dass Sie uns weiter unterstützen. Suchen Sie sich einen Spendenzweck aus, der Ihnen besonders am Herzen liegt, getreu unserem Spendenmotto „Häng Dein Herz dran!“

Bitte schreiben Sie beim Spendenzweck das jeweilige Stichwort dazu: „Orgel“ oder „Stühle“ oder „Altar“ oder „Flügel“ oder „Glocken“.

Natürlich können Sie uns aber auch eine Spende für die „Gemeindearbeit“ anvertrauen, damit diese weiter wachsen kann, für ihre Vielfalt, die unsere Gemeinde auszeichnet.



Informationen zur Überweisung

Geldinstitut : Sparkasse Geseke

IBAN : DE56 4165 1965 0000 0079 48

Verwendungszweck : **Häng dein Herz dran!**
plus Glocken | Orgel | Flügel | Altarraum | Stühle

Bitte geben Sie auch Ihre Adresse im Verwendungszweck an,
so erhalten Sie Ihre Spendenbescheinigung am einfachsten.



Neben einer Spendenbescheinigung würden wir Ihren Namen
gerne auf einer öffentlichen Spenderliste festhalten, wenn Sie es möchten.

**Im Namen unserer Gemeinde sagen wir
Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!**

Pfarrerin Kristina Ziemssen
Vorsitz Presbyterium

Ansgar Breucker, Jennifer Keuchel, Peter Schütte, Karin Röhr, Stefan Schinzer, Rebecca Basse, Sven Fröhlich, Sven Leutnant, Stefanie Lappe



Logopädische Sprechstunde im Senfkorn
Jeden 1. Dienstag im Monat
06.12.; 03.01.; 07.02.
15.00 - 16.00 Uhr
Praxis Viola Coers
Wir bitten um Terminabsprache
Tel: 02942 / 77488

Familien sport der Geseker
Familienzentren
und dem TV Geseke-
Tischtennisabteilung
22.01.; 26.02.2023
10.00 - 12.00 Uhr
Turnhalle Alte Sargfabrik

Gottesdienste im Senfkorn
27.01. / 24.02.2023
Um 10.45 Uhr
Kristina Ziemssen und die Senfkörner

Familiengottesdienst Heiligabend
24.12.2022
16.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus
in der Emmauskirche

Hebammen
Geburtsvorbereitung 7x
09.01.2023, 18.00 - 20.00 Uhr
Christina Gerken-Finke
Tel: 01722768021

Sandra Luig
02.03.2023, 17.30 - 19.00 Uhr
Tel: 0160-99100090
Krankenkassenleistungen

Sprechstunde der Erziehungsberatungsstelle
Lippstadt
13.12.; 17.01.; 14.02.
14.00 - 15.00 Uhr
Wir bitten um Terminabsprache

Kidix Eltern-Kind-Spielgruppe
Mittwochs 16.00 - 17.30 Uhr
Belinda Hauschild
Tel: 02942/77488

Hebammen
Rückbildungsgymnastik 8x
28.02.2023, 9.00 - 10.15 Uhr
Christina Gerken-Finke
Tel: 0172-2768021

Sandra Luig
01.03.2023, 9.00 - 10.15 Uhr
Tel: 0160-99100090
Krankenkassenleistungen

Wir machen Ferien
27.12. - 31.12.2022



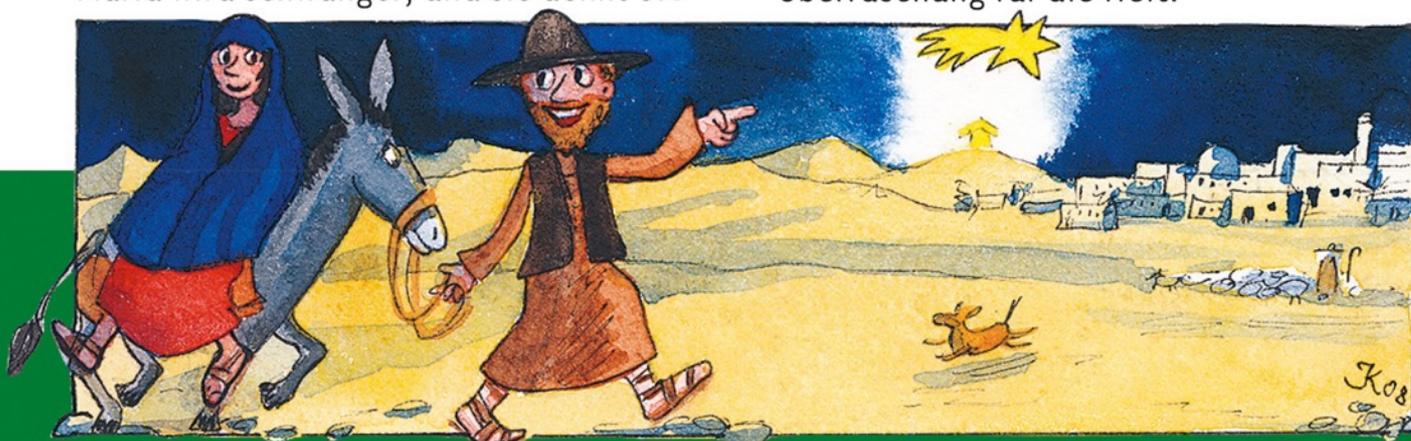
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschließe die Gläser.

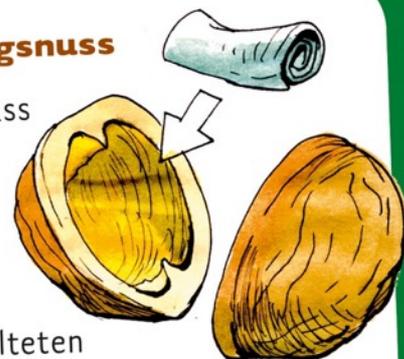
Geschenk-Tipp



Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?
Er feiert den vierten Advent.

Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de





Impressionen vom
M a r t i n s u m z u g



P f a r r d i e n s t

Kristina Ziemssen 02942-5747954
kristina.ziemssen@evangelisch-in-geseke.de

Rebecca Basse 02942-9875130
rebecca.basse@evangelisch-in-geseke.de

Sven Fröhlich 02947-3966
sven.froehlich@evangelisch-in-geseke.de

Wolfgang Jäger 02943-2416

P r e s b y t e r i u m

Ansgar Breucker 0176-44591598
ansgar.breucker@evangelisch-in-geseke.de

Jennifer Keuchel 02942-9799065
jennifer.keuchel@evangelisch-in-geseke.de

Stefanie Lappe 02942-8585
stefanie.lappe@evangelisch-in-geseke.de

Sven Leutnant 0163-6862678
sven.leutnant@evangelisch-in-geseke.de

Karin Röhr 0160-92264700
karin.roehr@evangelisch-in-geseke.de

Dr. Stefan Schinzer 01525-6485025
stefan.schinzer@evangelisch-in-geseke.de

Peter Schütte 02942-4075
peter.schuette@evangelisch-in-geseke.de

K i r c h e n m u s i k

Meinolf Herting 02951-932805
Organist

Werner Naundorf 02942-78283
Leiter Posaunenchor

Bettina Losse 0172-9140188
Leiterin Gospelchor



G e m e i n d e b ü r o

Melanie Schlottmann 02942-3102
melanie.schlottmann
@evangelisch-in-geseke.de

Evangelisches Gemeindezentrum,
 Auf den Strickern 43 – 59590 Geseke

Dienstag: 08.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 16.00 - 17.30 Uhr
 Donnerstag: 09.00 - 11.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Senfkorn

Marion Blobel 02942-77488
Leitung Stockheimer Straße 24





Schonmal fest einplanen:

**Familien-Kirchentag
der Region WAGE
am Samstag, 26. August 2023
in Erwitte**

Du möchtest aktiv dabei sein und mit uns vorbereiten?

Dann melde dich schnell bei Rebecca Basse
(02942-9875130, rebecca.basse@ekvw.de).



Veränderung und Vertrauen – Gemeinsam auf dem Weg

Keine einfachen Zeiten sind das momentan, für unsere Gesellschaft und für unsere Kirche. Große Aufgaben liegen vor uns. Manches davon können wir allein nicht bewältigen.

Doch wer sich gemeinsam mit anderen auf den Weg macht, muss sich aufeinander verlassen können. Der muss wissen, dass alle an einem Strang ziehen.

Dabei muss und kann man ja gar nicht immer einer Meinung sein. Manches muss diskutiert und verhandelt werden, bis alle verstanden haben, worum es dem anderen geht. Bis wir erkennen, wie gemeinsame Lösungen aussehen könnten. Aber die gemeinsame Richtung muss stimmen. Ich muss wissen: Hier werde ich ernst genommen. Hier sind meine Bedürfnisse wichtig, genauso wie die der anderen.

Das erleben wir gerade als drei bisher sehr selbständig arbeitende und denkende Gemeinden, die plötzlich vor eine schwere gemeinsame Aufgabe gestellt werden:

Wie wollen wir – miteinander und nebeneinander – in Zukunft als evangelische Kirche in der Region für die Menschen da sein? Wie soll das gehen, mit weniger werdenden Kräften und noch weniger Personal als bisher? Wie können wir es schaffen, dass dabei niemand übersehen wird und alle Bedürfnisse berücksichtigt werden können? Wie ist es machbar, dass das, was dem Einzelnen wichtig ist, auch im Gemeinsamen zum Tragen kommt?

Das Zauberwort heißt: VERTRAUEN.

Vertrauen gibt es nicht einfach so. Vertrauen muss wachsen. Manchmal muss man es sich auch erarbeiten. Der erste Schritt ist eine Entscheidung: Ich lass mich auf dich ein. Ich will es mal probieren. Lass uns mal gemeinsam ein paar Schritte gehen.

In unserer Region WAGE geschehen an vielen Orten solche ersten, zweiten und auch schon weitere Schritte. Menschen sind bereit, sich kennenzulernen: Im Pfarrteam, in den Presbyterien, im WAGE-Ausschuss, bei Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen. Es entstehen Verbindungen und gegenseitige Unterstützung wird erlebt.

Menschen sind bereit, einander zuzuhören und so von dem zu erfahren, wovon dem anderen das Herz überfließt.

Und manchmal auch zu fragen: Warum ist dir das so wichtig? Wieso macht ihr das hier so anders als wir? Was fühlst du, wenn wir es auch mal ganz anders probieren?

Viele Veränderungen gilt es in unseren drei Gemeinden gerade zu gestalten:

Die Kirchengemeinde Geseke startet nach dem Umbau des Gemeindezentrums an *einem* Ort neu durch.

Auch in Warstein und Erwitte-Anröchte sind die Gebäude und kirchlichen Orte ein großes Thema und bleibende Aufgabe.



Veränderungen im Pfarrteam und in den Zuschnitten der Aufgabenbereiche spüren wir schon jetzt. Der Druck nimmt zu, auch bei denen, die ihr Herz und ihre Freizeit in die Arbeit unserer Gemeinden investieren.

Trotz allem bleiben wir im Kontakt miteinander. Wir versuchen zu verstehen, wie der andere tickt. Wir reden von dem, was uns beschäftigt, und merken immer wieder: Das kann gut werden.

Vertrauen muss wachsen, mit jedem Schritt ein bisschen mehr.

Pfarrerin Rebecca Basse

Jahreslosung 2023

Du bist

ein Gott,

der mich sieht.

Grafik: Pfeffer

Genesis 16,13